

## 8 2 gegen 2 spielen

Das Spiel 2 gegen 2 ist ein fundamentaler Baustein für das Zusammenspiel in der Mannschaft. Der Schritt vom Überzahlverhältnis 2 gegen 1 (Spielebene 7) zur Gleichzahl 2 gegen 2 ist für die Kinder anfangs äußerst schwierig. Im Zweifelsfall hat das Spiel 2 gegen 1 deswegen Priorität. Eine gezielte Schulung des 2 gegen 2 sollte erst dann beginnen, wenn die Spielanfänger Überzahl-

verhältnisse erfolgreich ausspielen können!  
Folgende Grundsituationen sollten im Spiel 2 gegen 2 geschult werden:

### Freiprellen – Freiprellen abwehren

Für den Ballhalter ergibt sich in vielen Fällen zunächst die Möglichkeit, sich im Spiel 1 gegen 1 freizuprellen. Der Mitspieler muß

in Kenntnis dieser Option gewährleisten, daß er jederzeit anspielbar ist. Er darf den Durchbruchraum für den Ballhalter nicht „entlastend agieren“ (d.h., er muß raumentlastend agieren!). Die Verteidiger agieren nach den individualtaktischen Grundsätzen für die Abwehr gegen sich freiprellende Angreifer. Erfolgt ein Freiprellversuch nach innen in die „heiße“ Zone, kann der zweite Verteidiger **aushelfen**.

### Freilaufen – Freilaufen abwehren

Hier gelten die gleichen taktischen Prinzipien. Wichtig für die Verteidiger ist es, ihre Chancen zu erkennen, wenn der Ballhalter den Ball aus dem Prellen heraus in beide Hände nimmt: eine gute Gelegenheit für eine enge Preßdeckung gegen den Angreifer **ohne Ball**. Für die Angreifer wiederum heißt das: Sie sollen nur prellen, wenn

### Nahtstelle anlaufen – Mitspieler freispielen

Das Anlaufen der Nahtstelle (der Lücke zwischen zwei Verteidigern) ist dann erfolgversprechend, wenn es dem Ballhalter gelingt, dabei einen Bewegungsvorsprung gegenüber seinem Gegenspieler zu erzielen. Jetzt muß nämlich der **zweite** Verteidiger aushelfen, um einen Torwurf zu verhindern.  
**Individualtaktisches Grundprinzip** für den Angreifer ohne Ball:  
Hilft der eigene Gegenspieler aus, in die Gegenrichtung freilaufen und zum Anspiel anbieten!



Wie in Bild 1 zu sehen, gelingt es dem Ballhalter, aus dem Prellen heraus einen kleinen Bewegungsvorsprung

erzielen. Der rechte Verteidiger verläßt deshalb seinen direkten Gegenspieler, um den Durchbruchraum nach innen

zusätzlich zu sichern (Bild 3). Der Angreifer **ohne Ball** reagiert richtig und läuft sich diagonal nach vorn frei

### Mit Positionswechsel Mitspieler freispielen

Der Positionswechsel, den der Angreifer ohne Ball einleitet, ist eigentlich eine Fortsetzung der oben beschriebenen Situation. Der Angreifer ohne Ball sollte nach folgenden **individualtaktischen Prinzipien** handeln:

- Hilft mein Gegenspieler aus, laufe ich mich in Gegenrichtung frei.
- Hilft er nicht aus, sondern deckt mich weiter eng, laufe ich in Richtung des Ballhalters (= Positionswechsel).



Bild 1 zeigt nahezu die gleiche Ausgangssituation wie oben: Der Ballhalter hat einen kleinen Bewegungsvor-

sprung. In diesem Fall jedoch hält der rechte Verteidiger seine enge Manndeckung aufrecht. Deshalb startet der

Angreifer ohne Ball jetzt nach innen Richtung Ballhalter (Bild 2) und wird dort von diesem angespielt (Bild 3).

die Situation es erfordert; nicht „automatisch“ prellen, denn mit der Ballaufnahme nach dem Prellen, setzen sie sich unter Zugzwang und schränken ihre Handlungsmöglichkeiten frühzeitig ein. Kann der Ballhalter nach einer Ballaufnahme nicht abspielen, muß der Mitspieler sich (spätestens dann) freilaufen und ein Abspiel ermöglichen!

### Binden – Aushelfen

Eine weiterer individualtaktischer Grundsatz für den Ballhalter im

Spiel 2 gegen 2 ist, die Nahtstelle (= die Lücke zwischen zwei Verteidigern) anzulaufen. Kann er sich aus einem 1 gegen 1 einen Bewegungsvorsprung in diese Nahtstelle hinein erarbeiten, muß der zweite Verteidiger entscheiden, ob er „seinen“ Gegenspieler verläßt, um den drohenden Torwurf zu verhindern (siehe Bildreihe 1).

### Positionswechsel spielen – Begleiten

Direkt aus dem Anlaufen der Nahtstelle durch den Ballhalter resul-

tiert schließlich eine weitere taktische Variante für den Angriff: Wird der Angreifer **ohne Ball** weiterhin eng gedeckt, kann er in Richtung Ballhalter entgegenkreuzen und sich zum Anspiel anbieten (siehe Bildreihe 2). Die Verteidiger sollten in diesem Fall zunächst versuchen, ihren jeweiligen Gegenspieler zu **begleiten**. Erst Fortgeschrittene sollten in solchen Situationen Übergeben/Übernehmen spielen.



(Bilder 2 bis 4). Der Ballhalter kann jetzt durch die beiden Verteidiger hindurch indirekt zum sich freilaufenden

Mitspieler passen. Der aushelfende Abwehrspieler muß grundsätzlich versuchen, die Durchbruchlücke schnell-

er zu schließen, um ein Abspiel des Ballhalters zu blockieren. In Bild 4 macht er dies schon recht gut, kommt

jedoch immer noch zu spät.

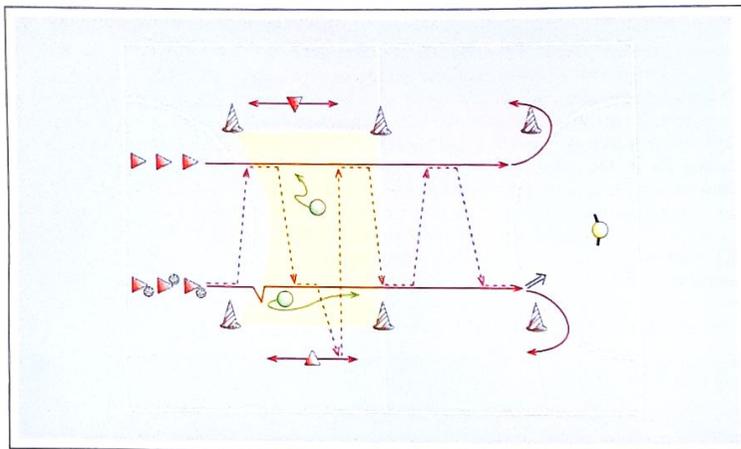


Die Verteidiger versuchen, ihren bisherigen Gegenspieler dem Mitspieler zu übergeben (Bild 3) und den neuen

Angreifer zu übernehmen (Bild 4). Dies gelingt zwar recht gut (Bild 4), jedoch etwas spät: Der neue Ballbesit-

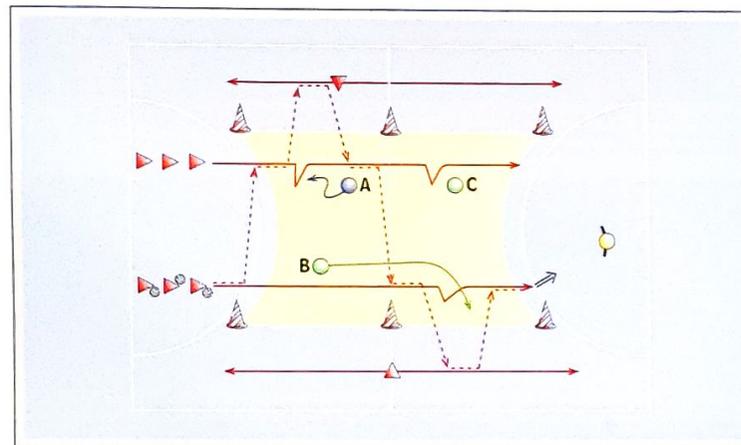
zer kann Richtung Tor durchbrechen. Agieren die Verteidiger bei Positionswechseln auf gleicher Höhe (Bild 3),

können Fortgeschrittene übergeben/übernehmen. Spielanfänger sollten mit enger Manndeckung **begleiten**.



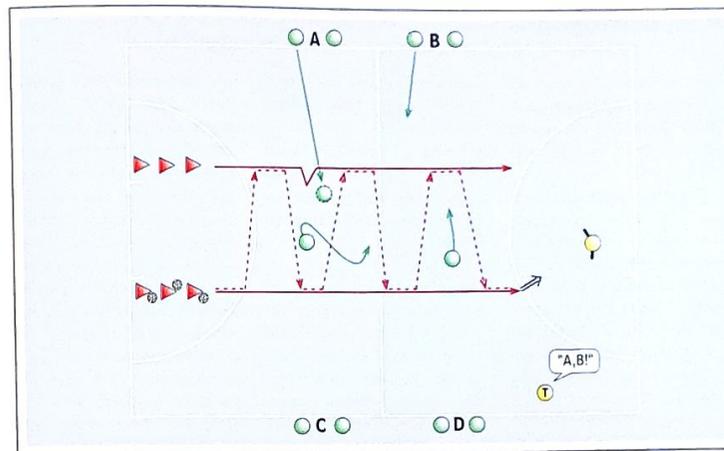
**1** Zwei Kinder bewegen sich passenderweise von einem Torraum zum anderen. In der markierten Zone der vorderen Spielfeldhälfte müssen sie sich gegen zwei Abwehrspieler durchsetzen. Anfangs können ihnen dabei zwei Anspieler helfen. Hinter der Mittellinie dürfen sie dann ungestört den Torwurf vorbereiten.

**Variation:**  
 • Abwehrspieler und Anspieler agieren in der tornahen Spielfeldhälfte.

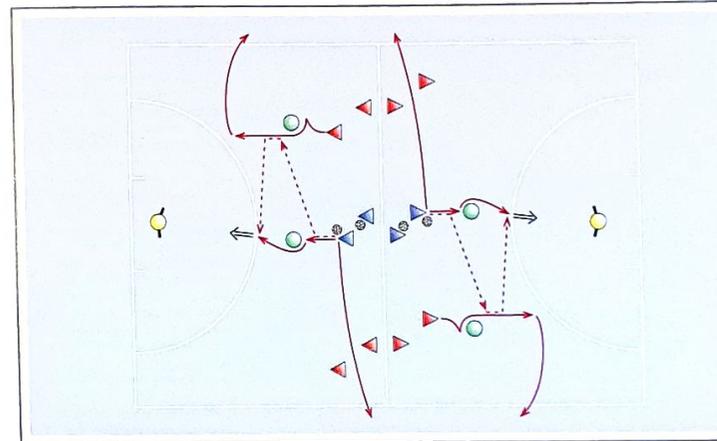


**2** Wie Übung 1, es kommt aber ein Abwehrspieler in der tornahen Spielfeldhälfte hinzu, und die Anspieler dürfen die Angreifer über die gesamte Länge des Spielfelds begleiten. Hat das Paar die erste Spielfeldhälfte im Spiel 2 + 2 gegen 2 überwunden, läuft einer der beiden Abwehrspieler in die andere Spielfeldhälfte, damit auch hier wieder 2 gegen 2 gespielt werden kann.

**Variationen:**  
 • Wie oben, jedoch von Beginn an zwei Abwehrspieler in jeder Spielfeldhälfte.  
 • Sobald die Kinder den Ablauf beherrschen, kann auf die Anspieler verzichtet werden.



**3** In beiden Spielfeldhälften agiert je ein fester Abwehrspieler. Der zweite kommt erst auf Zeichen des Trainers hinzu: Hebt der den **gebeugten** rechten Arm, läuft ein Spieler von der vorderen, rechten Spielfeldhälfte auf das Spielfeld; hebt er den gebeugten linken Arm, kommt ein Spieler der vorderen linken Spielfeldhälfte hinzu. Gleiches gilt bei **gestrecktem** Arm für die Abwehrspieler in der hinteren Spielfeldhälfte.



**4** Der ballbesitzende Spieler in der Mitte inszeniert das Spiel, indem er sich für das Zusammenspiel mit einem der beiden rechts und links von ihm stehenden Mitspieler entscheidet. Gemeinsam müssen sie sich dann gegen die beiden Abwehrspieler durchsetzen. Die Abwehrspieler dürfen nur bis etwa drei Meter vor der Torraumlinie eingreifen. Nach jedem Durchgang Aufgabenwechsel.